

# Internationales Fachseminar Bauwesen für Sachverständige und Juristen 2008

Zum dreißigsten Mal fand von 13. 1. bis 18. 1. 2008 das internationale Fachseminar „Bauwesen“ statt. Dass diese Veranstaltung nicht nur von ihrer Tradition lebt, sondern auch vom ungebrochenen Interesse der Fachwelt, stellte einmal mehr der Umstand unter Beweis, dass sich über 130 Teilnehmer in Bad Hofgastein einfanden, um eine fachlich äußerst interessante Woche zu verbringen.

Bei der Eröffnung konnte der Seminarleiter, Prof Dr Jürgen **SCHILLER**, zahlreiche Ehrengäste begrüßen, unter ihnen den mit 1. 1. 2008 zum Leiter der Sektion I des Bundesministeriums für Justiz bestellten Sektionschef Honorarprofessor Dr Georg **KATHREIN**, der auch die Grüße der verhinderten Bundesministerin für Justiz, Dr Maria **BERGER**, überbrachte. Die Funktion des Gastgebers nahm der mit 1. 2. 2008 ernannte Präsident des Landesgerichtes Salzburg, Dr Hans **RATHGEB**, wahr. Für den Veranstalter, den Hauptverband der Gerichtssachverständigen, gaben sich sein Präsident, Prof Dipl-Ing Dr Matthias **RANT**, und die Vorsitzenden bzw Vizevorsitzenden aller vier Landesverbände die Ehre. Eine besondere Auszeichnung war die Anwesenheit des Ehrenpräsidenten der Europäischen und Internationalen Richtervereinigung, Senatspräsident des OGH iR, Prof Dr Ernst **MARKEL**, der durch viele Jahre die Veranstaltung erfolgreich leitete. Die Mitveranstalterin, die Vereinigung der österreichischen Richterinnen und Richter, war durch ihren Präsidenten, Mag Werner **ZINKL**, hochrangig vertreten. Auch der Bürgermeister von Bad Hofgastein, Benedikt **LANG**, hatte es sich nicht nehmen lassen, persönlich den Gruß seiner Gemeinde zu entbieten.

Der an die offizielle Eröffnung durch Präsident Prof Dipl-Ing Dr Matthias **RANT** anschließende Willkommensabend mit großzügiger Bewirtung, wozu der Hauptverband eingeladen hatte, wurde durch den launigen Beitrag eines Hauptakteurs des Villacher Faschings, Manfred **TISAL** (bekannt als „EU-Bauer“) umrahmt.

Am Montag, dem 14. 1. 2008, informierte der Rechtskonsulent des Hauptverbandes, Vizepräsident des Handelsgerichtes Wien, HR Dr Alexander **SCHMIDT**, vor vollem Haus umfassend über die mit 1. 1. 2008 in Kraft getretene Novelle des GebAG und über die Neuregelungen des SDG. In beeindruckender Weise gelang es ihm, das Ringen um eine für die Sachverständigen akzeptable Regelung, insbesondere des Honorars für Mühewaltung, darzulegen.

Seine Ausführungen stellten einmal mehr unter Beweis, dass der Hauptverband – obwohl auf freiwilliger Basis agierend – eine äußerst durchschlagskräftige Ständesvertretungsorganisation ist. An dieser Stelle seien auch die Bezug habenden im SV 2006/1, 33; 2007/1, 1; 2007/4, 171 und 2008/1, 1 erschienenen Artikel zum Studium empfohlen.

Ebenfalls am 14. 1. 2008 referierte Dipl-Ing Dr techn Pius **WÖRLE**, Zivilingenieur für Bauwesen, über den zeitgemäßen Einsatz von Holz im Bauwesen. Er spannte dabei den Bogen seiner Ausführungen von grundsätzlichen Überlegungen zur Planungskultur bezüglich der Kosten und der Qualitätssicherung im Holzbau bis hin zu zwei konkreten Projekten einer Revitalisierung einer 70-Jahre alten Hallenkonstruktion aus Holz (Messehalle 11, Graz) und eines Neubaus eines 3-geschossigen Hotelprojekts in Norwegen, das bis auf die Fundamente in einer neuartigen Massivholzbauweise ausgeführt wurde. Aus dem ersten Teil seiner Darlegungen seien nur einige wenige Zahlen zitiert: Eine wissenschaftliche Untersuchung aus

dem Jahre 1994 zeigte unter anderem, dass zum Beispiel als Schadensursachen aus Planungsfehlern 37% auf Ignoranz, Sorglosigkeit und Fahrlässigkeit, sowie 27% auf mangelhafte Kenntnisse zurückzuführen sind und dass 22% der Schäden im Bauprozess alleine durch normale Aufmerksamkeit des nachfolgenden Fachmanns vermieden hätten werden können und nur 13% der Schäden als nahezu unvermeidbar, weil nicht rechtzeitig erkennbar, einzustufen sind.

Der Vormittag des 15. 1. 2008 war dem Thema „Nutzwertermittlung nach dem WEG 2002 – rechtliche Problemfälle und Fehlerquellen“ gewidmet. Da der dazu eingeladene Vortragende, Ing Peter **PLESCHBERGER**, aus Graz, einer massiven Angina zum Opfer gefallen war, war es der spontanen Zusage des als Tagungsteilnehmer anwesenden Obersenatsrat iR, Dr Peter **HEINDL**, zu danken, dass dem Vortrag ein voller, stark akklamierter Erfolg beschieden war. Dr **HEINDL** stellte anhand der schriftlichen Unterlagen des erkrankten Vortragenden einen fulminanten Ersatz, er sei auch an dieser Stelle nochmals dafür bedankt.

Am Nachmittag des 15. 1. 2008 referierte Dr Sven **BIENERT**, MRICS, zum Thema „Trends der internationalen Immobilien- und Finanzmärkte – und ihre Auswirkungen auf die Liegenschaftsbewertung in Österreich“ in gewohnt souveräner und umfassender Weise. Seine Ausführungen etwa zur so genannten „Yield - Compression“ und zu den Auswirkungen der „Subprime-Crise“ ließen ebenso wenig an Aktualität und Information missen, wie die den Teilnehmern zur Verfügung gestellten instruktiven Vortragsunterlagen.

Am Mittwoch, dem 16. 1. 2008 wurde das Thema „Mängelbewertung“ in zwei grundlegenden Referaten beleuchtet: Am Vormittag kam Prof Dr-Ing Rainer **OSWALD**, Architekt, öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger aus Aachen zu Wort. Seine Darlegungen des Themas aus technischer Sicht wurden auch hohen Ansprüchen gerecht. Eine unseren Rechtsvorschriften ähnliche Situation in Deutschland, gab dem Vortragenden die Möglichkeit, auch für Österreich gültige Aussagen zu treffen, wobei er ausdrücklich das Bewusstsein der Sachverständigen einforderte, ihre Bewertungsaufgaben sachkundig und selbstbewusst darzulegen, sich aber zugleich der Schnittstellen und Grenzen ihres Leistungsbereichs schärfer bewusst zu werden. Die Juristen maante er, die tatsächlichen Bedingungen des praktischen Bauablaufs mit Verständnis zu akzeptieren. Mit viel Erfahrung aus seiner reichen Praxis konnte Prof **OSWALD** das theoretische Gerüst seiner Darlegungen „untermauern“. Das rechtliche Co-Referat am Nachmittag hielt Dr Helmut **CRONENBERG**, Rechtsanwalt aus Graz. Didaktisch und rhetorisch brillant stellt er nicht nur seine umfassenden Erfahrungen aus zahlreichen einschlägigen Prozessen unter Beweis, sondern schaffte es, eine lückenlose Darstellung des juristischen Umfelds der Probleme der Mängelbewertung zu geben.

Am Donnerstag, dem 17. 1. 2008 beleuchtet am Vormittag der allgemein beeidete und gerichtlich zertifizierte Sachverständige, Harald **SCHMID**, Chefinspektor der Bundespolizeidirektion Wien, mit einem durch zahlreiche Bilddokumente unterstützten Vortrag die Probleme, mit denen sich der „kriminalistisch tätige“ Sachverständige bei der Brandursachenermittlung konfrontiert sieht. Die Zuhörer konnten sich dabei davon überzeugen, dass Sachverständigentätigkeiten nicht immer ohne hohe Ansprüche an die psychische Stabilität geleistet werden können:

Die unmittelbare Konfrontation mit dem Geschehen ist hier ein im hohen Maß belastender Faktor der Befundaufnahme.

Zum Thema „Bauen mit Ablaufdatum – Betrachtungen über die Endlichkeit des Bauens am Beispiel vorgehängter, massiver Fassaden“ sprach am Nachmittag des 17. 1. 2008 UnivProf Dipl-Ing Dr Peter **MAYDL**, Zivilingenieur für Bauwesen, Leiter des Instituts für Materialprüfung und Baustofftechnologie – Technische Versuchs- und Forschungsanstalt, TU Graz. Er zeigte dabei auf, dass die Änderung der Baugesinnung mit Beginn der 60-iger Jahre des 20 Jh (ausgelöst durch beschränkte finanzielle Mittel, Techniqueuphorie, unkritischen Einsatz neuer Werkstoffe und Bauverfahren etc) einen Tiefpunkt der Baukultur in dieser Zeit mit sich brachte, was zur Folge hatte, dass immer mehr Gebäude aus dieser Zeit nach nur 40 Jahren die „technische Abbruchreife“ erreichen. Diese Aussagen machte er an den Besonderheiten von Fassaden und deren Befestigung (mit zahlreichen Beispielen) fest. Er berichtete von Instandhaltungsstrategien (Ausfall-, Inspektions- und Präventivstrategien) und forderte einen Paradigmenwechsel: Der Trend müsse zu nachhaltigem Bauen gehen (dh zu einer ganzheitlichen Betrachtung in der Planung und einer Berücksichtigung des gesamten Lebenszyklus bei Neubau und Sanierung) wie dies auch in der Europäischen Normung (CEN-TC 350) zum Ausdruck komme, eine Gebäudedokumentation zur besseren Einschätzung von Lebensdauer, Nutzungs- und Beseitigungskosten sei ebenso dringend erforderlich wie ein „Gebäude-Pickerl“.

Am letzten Seminartag, dem 18. 1. 2008, sprach Senatsrat iR, Dipl-Ing Dr techn Karl **MIEDLER**, Wien, über die Möglichkeiten von Betoninstandsetzung anhand zweier praktischer Beispiele (Instandsetzung eines Anfang der 70-iger Jahre in Ortbeton errichteten Bürogebäudes vor dem Umbau in ein Hotel und Instandsetzung der Oberfläche einer Eislaufpiste). Ein weiteres Thema seiner Darlegungen waren Fehlerquellen bei Estricharbeiten und deren Folgen. Der von tiefgehendem Fachwissen und Detailinformation geprägte Vortrag fand die ungeteilte Aufmerksamkeit der Kongressteilnehmer.

Besonderer Dank gebührt der heuer leider abwesenden Christina RÜHMKORF für die wie immer umsichtige Vorbereitung der Veranstaltung und ebenso Monika KAPLAN und Mag Eva RAINER für die reibungslose Abwicklung und Betreuung der Veranstaltung. Die beiden Letztgenannten waren auch für die erfolgreiche Abwicklung des heuer auf der neuen Eisstockbahn durchgeführten Eisstockschießens verantwortlich und vor allem für die Auswertung der erzielten Punkte. Dabei kamen die Veranstalter aufgrund der äußerst hohen Leistungsdichte der Teilnehmer in gehörige Probleme bei der Preisvergabe und nur den Bemühungen um ein „international anerkanntes Wettkampfglement“ ist es zu danken, dass alle Inhaber von „Stockerplätzen“ mit den gebührenden Ehrenpreisen versorgt werden konnten. Der (ausgebuchte) Fondueabend auf der Bellevue-Alm war zweifellos ein weiterer gesellschaftlicher Höhepunkt der Woche und ließ manch nostalgische Gefühle und Erinnerungen an die Zeit aufleben, als die jubelnde Veranstaltung noch in Bad Gastein durchgeführt wurde. Auch jene Teilnehmer, die den Rückweg von der Alm mit der Rodel bevorzugten, kamen heil ins Tal. Das in den verschiedensten Formen gepflogene „Networking“ der Tagungsteilnehmer auf der Piste und etwa auch beim „Steirisch-Kärntnerischen“ Abend über Einladung des Landesverbandes Steiermark und Kärnten rundete den Erfolg des Seminars ab.

In seinen Schlussworten dankte der Seminarleiter Prof Dr Jürgen SCHILLER, der die Tagung souverän und mit höchster Kompetenz moderiert und begleitet hat, allen Teilnehmern für ihr reges Interesse und ihre engagierten Diskussionsbeiträge und machte auf das 31. Fachseminar im kommenden Jahr in der Zeit von 11.–16. 1. 2009 aufmerksam, das wieder in Bad Hofgastein durchgeführt werden soll.